

Landesinnungsverband des
bayerischen Friseurhandwerks

Pettenkofersstraße 7
80336 München
18. Februar 2009

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Friseurmeister
Werner Kilian

Ehrenlandesinnungsmeister des LIV des bayerischen Friseurhandwerks
Träger der Goldenen Ehrennadel des LIV des bayerischen Friseurhandwerks
Träger der Goldenen Ehrennadel und der Ehrenmedaille des ZV
Ehrenmitglied des ZV des Deutschen Friseurhandwerks
Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

der am 13. Februar 2009, seinem 79. Geburtstag, nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Mit Werner Kilian verliert das bayerische Friseurhandwerk einen Kollegen, der sich wie kein anderer während seines gesamten Berufslebens für das Friseurhandwerk eingesetzt hat. Als Geselle war er 1947 Mitbegründer der Fachgruppe Friseure in der Gewerkschaft ÖTV, deren Vorsitz er von 1950 bis 1953 übernahm. Er schuf damit die Grundlage einer modernen Tarifpolitik für die Arbeitnehmer im bayerischen Friseurhandwerk. Die Meisterprüfung legte er 1953 ab und machte sich noch im gleichen Jahr in Nürnberg selbständig. Unmittelbar danach wurde er in den Vorstand der Innung Nürnberg gewählt. Auch nach seinem „Seitenwechsel“ war die Tarif- und Sozialpolitik ein Schwerpunkt seiner berufspolitischen Arbeit. Ab 1963 zunächst als Mitglied der Tarifkommission des Landesinnungsverbandes, später als deren Vorsitzender und als Mitglied im sozialpolitischen Ausschuss des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks. Ab 1969 lenkte er als Obermeister die Geschicke der Friseurinnung Nürnberg, nachdem er zuvor bereits sechs Jahre stellvertretender Obermeister war. Der Landesinnungsverband kooptierte ihn ab 1965 in den Vorstand, dem er ab 1969 als gewähltes Mitglied angehörte. 1975 wurde er zum stellvertretenden Landesinnungsmeister gewählt. Aufgrund des Engagements des damaligen Landesinnungsmeisters auf nationaler und internationaler Ebene, übernahm Werner Kilian in dieser Funktion rasch viel Verantwortung für den bayerischen Verband. So war es nur natürlich, dass er beim altersbedingten Rückzug seines Vorgängers 1987 ins Amt des Landesinnungsmeisters aufrückte und die bayerischen Interessen im Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks vertrat. Mit der Wahl Nürnbergs als zentralem Veranstaltungsort für die Bayerische Friseurmeisterschaft legte er 1990 den Grundstein für die nachhaltige Entwicklung dieser Veranstaltung zu einer der führenden Landesmeisterschaften in Deutschland. Ebenfalls in diese Zeit fällt der von ihm initiierte Aufbau einer leistungsfähigen Organisation des Landesinnungsverbandes durch eine eigenständige Geschäftsstelle. Auf Bundesebene regte er erfolgreich einen einheitlichen Manteltarifvertrag an. Als er sich 1993 aus allen Ämtern zurückzog, konnte er seinem Nachfolger einen für die Zukunft gerüsteten Landesinnungsverband übergeben.

Nach dem Rückzug aus der aktiven Verbandsarbeit stand er den Verantwortlichen im Landesinnungsverband gerne beratend zur Seite, wenn er darum gebeten wurde. Wann immer es ihm möglich war, besuchte er die Verbandstage, Modepräsentationen und selbstverständlich die Bayerische Meisterschaft.

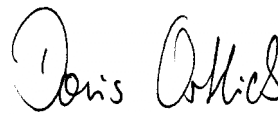
Das Friseurhandwerk und der Landesinnungsverband Bayern verdanken Werner Kilian vorausschauende Entscheidungen und wichtige Weichenstellungen. Für seine Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Werner Kilian wird uns mit seiner Bescheidenheit und seinem verbindenden Wesen unvergessen bleiben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Margot und seiner Tochter Karin mit Familie.

Landesinnungsverband des bayerischen Friseurhandwerks



Andreas Popp
Landesinnungsmeister



Doris Ortlieb
Geschäftsführerin

Die Trauerfeier fand seinem Wunsch entsprechend im engsten Familienkreis statt.